

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 82 (1956)
Heft: 13

Rubrik: Lieber Nebi!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

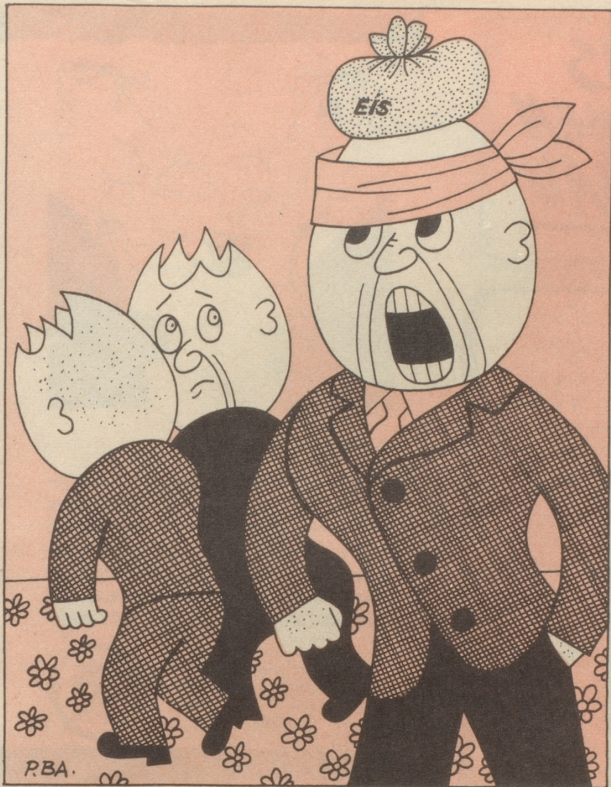
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

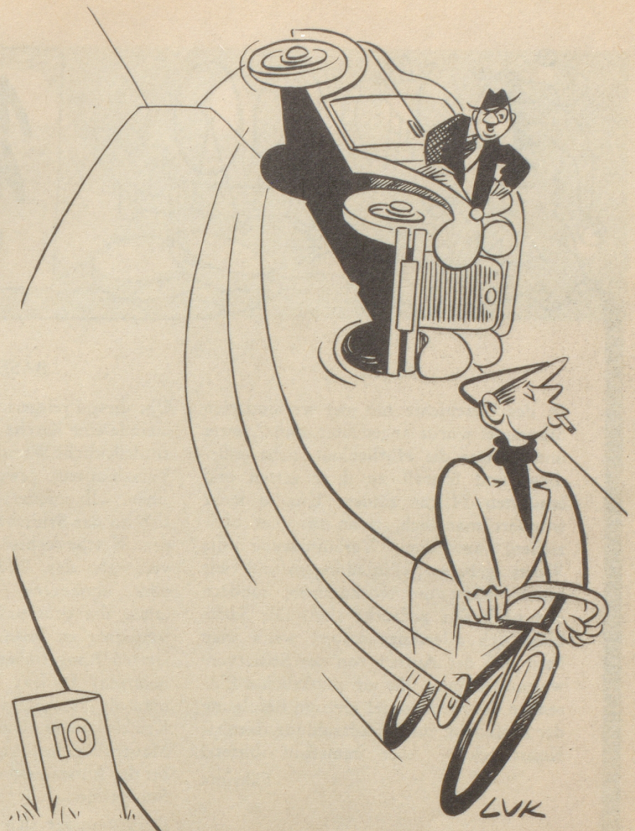
Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Champion im Tütschen

P. Bachmann



«Sie Rohling Sie!»

LUK

Lieber Nebi!

Daß die Amerikaner frühreif sind, ist bekannt. Das kommt davon, wenn man Wolken kratzt. Aber da schlägt doch einer in den Windeln schon etliche Siebenmeilenrekorde. Nimm und lies, was mein Leib- und Schmerzenseblatt zu berichten weiß:

Joe kam mit viel Rücksicht auf seine Mutter zur Welt. Er war von allen Clarkes das friedlichste Wiegenkind. Er trug alten Frauen ihre schweren Körbe, wischte kleinen Mädchen die Nasen, wusch Windeln und Geschirr und ließ sich nachts jederzeit aus dem Bett reißen, um dem Vater Bier zu holen ...

Das Wickelkind, das alten Frauen die schweren Körbe trägt, und kleinen Mädchen die Nase putzt, während andere in

diesem zarten Alter bei aller Rücksicht auf Mama erst versuchen, die eigenen Nasenlöchli zu erforschen; das (sagen wir einmal) Häfelischülerlein, das dem Papa mitten in der Nacht Bier holt, während seinesgleichen schon im Bett mit Hexen und Bölimannen genug zu tun haben – es ist wirklich zu schön, um in Europa zu sein ...

Boris

Vaterländische Dienstauffassung

Beim Hauptmann meldete sich ein Soldat und erklärte, er könne die Suppe nicht essen, da er darin Sandkörner und kleine Steine gefunden hätte. Der Vorgesetzte ging darauf nicht ein und erklärte dem Dätel: «Schämed Si sich,

wäge settige Chlinigkeite go zreklamiere. Si sind doch e Soldat.» Der Soldat nahm Stellung an und sagte: «Ich bi bereit dr vaterländisch Bode zverteidige, nid aber ne zfrässe.» Und kehrte zur Kantine zurück.

cos.

Aus der Schulstube

Lehrer: «Max, ist das Pferd ein Ein- oder ein Zweihufer?» Max: «Das Pferd ist ein Zweihufer.» Lehrer: «Falsch! – Fritz, woran siehst du es, ob das Pferd ein Ein- oder Zweihufer ist?» Fritz: «Das Pferd ist ein Einhufer.» Lehrer: «Siehst du, Max – warum weiß es nun der Fritz, und du nicht!»

OA

Zu Hause, im Restaurant
und in der Bar, wird

Weisflog

geschätzt durchs ganze Jahr!

Der Frühling naht mit Brausen!

Und es naht auch die Zeit der Schnupfen und Grippe und der anderen Erkältungen. Interessanterweise ist der Mensch gerade jetzt, wo es doch wärmer wird, am anfälligsten für Erkrankungen. Dies kommt daher, so erklären die Mediziner, daß durch den Mangel an Sonnenlicht während der Wintermonate dem Körper zuwenig Vitamine oder Proteine oder sonst welche -ine zugeführt werden. Da lohnt es sich wenigstens das Gemüt zu stärken, durch den Anblick eines der herrlichen Orientteppiche von Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich.

